



intermezzo

Zeitung der Musikschule Hildesheim

... tonangebend!



50 Jahre Musikschule Hildesheim

Mit rund 1800 Schülerinnen und Schülern (Grundstufenkinder, Instrumental- und Vocal-Schüler im Ensemble-, Gruppen- und Einzelunterricht) sowie 507 Kindern im Musikalisierungsprogramm des Landes Niedersachsen „Wir machen die Musik“ saust die Musikschule Hildesheim 2011 in ihr Jubiläumsjahr.

Fortsetzung auf Seite 3

termine

Sa. | 22. Januar | 16 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Bildern von Jürgen Graen und Martina Rick
Konzertsaal der Musikschule

Sa./So. | 22. und 23. Januar | ganztags

Jugend musiziert Regionalwettbewerb
im kompletten Haus der Musikschule
und im Saal des Leester-Gebäudes
Eintritt frei

So. | 06. Februar | 17 Uhr

Weltklassik am Klavier



Ilya Rashkovskij

im Konzertsaal der Musikschule,
Waterloostr. 24 A

Eintritt 15,- €€

Musikschulschüler und Kinder frei

So. | 13. Februar | 17 Uhr

Preisträgerkonzert des

48. Wettbewerbes Jugend musiziert
auf Regionalebene

Konzertsaal der Musikschule

Eintritt frei

So. | 27. Februar | 17 Uhr

Konzert des Fachbereiches Klavier

„Neue Musik“

für Musikschulschüler

im Konzertsaal der Musikschule,

Waterloostr. 24 A

Eintritt frei€€

Sa. | 05. März | 19.30 Uhr

Vive La France

Französischer Abend mit Liedern,
Kammermusik etc.

Leitung: Jesper Mikkelsen (Bariton) mit
Brigitta Brugger (Flöte), Constanze Rölle-
ke (Violoncello), Barbara Wild (Klavier)
Mit Werken von Ravel, Poulenc, Hahn
u.a.

Konzertsaal der Musikschule

Eintritt frei

So. | 06. März | 17 Uhr

Weltklassik am Klavier



Maria Baranova

im Konzertsaal der Musikschule,

Waterloostr. 24 A

Eintritt 15,- €€

Musikschulschüler und Kinder frei

Das Sekretariat
ist ab sofort unter
sekretariat@musikschule-hildesheim.de
(Frau Gottlewski),

die Buchhaltung unter
buchhaltung@musikschule-hildesheim.de
(Frau Flindt),

und die Grundstufe unter
grundstufe@musikschule-hildesheim.de
(Frau Klose)
erreichbar.

Fr. | 11. März | 19 Uhr

Konzert des Josephinums

Schülerinnen und Schüler musizieren ein
buntes Programm

So. | 03. April | 17 Uhr

Weltklassik am Klavier



Chiyan Wong

im Konzertsaal der Musikschule,

Waterloostr. 24 A

Eintritt 15,- €

Musikschulschüler und Kinder frei

Sa. | 09. April | ganztags

Aktionstag für den Ankauf von tiefen

Blockflöten, siehe Seite 10-11

im gesamten Haus der Musikschule.

Leitung: Eugen Iburg

Osterferien

vom 16.04. bis zum 30.04.2011



Alle Angaben ohne Gewähr!

So erreichen Sie uns:

Musikschule Hildesheim e.V.
Waterloostraße 24A
31135 Hildesheim

Büro-

zeiten Mo.–Fr. 9–15 Uhr

Fon 0 51 21 | 206 779-0

Fax 0 51 21 | 206 779-99

E-Mail info@musikschule-hildesheim.de

www.musikschule-hildesheim.de

Redaktion

Eugen Iburg

Christian Kowalski-Fulford

Ulrich Petter

Anzeigen

Ulrich Petter

v.l.s.d.p.:

Ulrich Petter

An dieser Ausgabe

arbeiteten außerdem mit

Annette Zängle

Eine Mutter

Regine Feldmann

Sandra Gautert

Heidrun Heinke

impressum

Aktuelle Ergänzungen, Änderungen und
weitere Neuigkeiten können Sie täglich im Internet unter
www.musikschule-hildesheim.de
verfolgen.

Schauen Sie einfach mal hinein.

Ihr

Ulrich Petter



Szenen aus der Musikschulwoche November 2010

Musikalische Bildung von Anfang an

Mit altersgerechten und entwicklungspsychologisch fundierten Unterrichtsangeboten begleiten Musikschulen Kinder im ersten wichtigen Lebensabschnitt und unterstützen das aktive Singen und Musizieren in Familie, Kindergarten, Vorschule und Grundschule. Im Mittelpunkt steht dabei, Freude am gemeinschaftlichen Musik-Erleben und Musizieren in der Gruppe zu vermitteln und damit die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik zu legen. Gerade Musik als Gemeinschaftserlebnis unterstützt die Entwicklung sozialer Kompetenz und entfaltet integrative Wirkung. Übergänge zum Instrumental-Unterricht gestalten die Musikschulen durch Orientierungsangebote, in denen Kinder verschiedene Instrumente ausprobieren können und so eine Hilfestellung erhalten, ihr Instrument zu finden, das sie ein Leben lang begleiten kann, ...
... auch für Erwachsene steht eine reiche Angebotspalette zur Auswahl. Schauen Sie immer einmal wieder auf die Homepage der Musikschule: www.musikschule-hildesheim.de





„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“

Was Friedrich Nietzsche als großer Musikliebhaber patheisch in den Raum stellte, lässt sich heute mit erstaunlichen Fakten erhärten.

Auf der Suche nach dem homo musicus fördert der Musikwissenschaftler Christian Lehmann Faszinierendes zutage. So ist der Mensch das einzige Lebewesen, das sich mit seinen Artgenossen im Takt bewegen kann und die Begabung zum Gesang gehört zu seiner biologischen „Grundausstattung“. Beides brachte ihm evolutionären Nutzen: Die Fähigkeit, Stimme und Bewegung bei Arbeit, Ritual und Kampf zu synchronisieren, erzeugte unter unseren Vorfahren lebenswichtigen sozialen Zusammenhalt und der Singang des Wiegenliedes hält auch heute noch die emotionale Bindung zwischen Mutter und Kind ohne Körperkontakt aufrecht.

Wie hoch der Stellenwert der Musik noch in der Antike war, zeigt sich im Erziehungsmodell der alten Griechen. Das aktive Musizieren war essenzieller Bestandteil der Charakterbildung der Jugend und förderte den Gemeinschaftssinn – eine Funktion, die über Jahrhunderte im musikalischen Miteinander gepflegt wurde. Mit dem Siegeszug des Tonträgers gerät dieser Zusammenhang jedoch zunehmend in Vergessenheit: Der moderne Mensch konsumiert die „akustische Ware“ oftmals allein, ohne selbst aktiv zu werden. Dafür aber entdeckt die Wissenschaft den kognitiven und therapeutischen Nutzen der Töne: Musizieren begünstigt die geistige Entwicklung, Musik lindert nebenwirkungsfrei Schmerzen und gibt neue Hoffnung für Menschen, die nach einem Schlaganfall ihre Sprache verloren haben, aber Worte noch immer singen können.

Ulrich Petter ■

BUCHEMPFEHLUNG:

Lehmann, Christian
Der genetische Notenschlüssel
Warum Musik zum Menschsein gehört
1. Auflage 2010, 256 Seiten mit 9 Abb.
ISBN: 978-3-7766-2646-9
19,95 EUR* D / 20,60 EUR* A / 34,50
CHF* (UVP)
Herbig Verlag



Klavierstimmungen
Reparaturen · Meisterbetrieb

Klavierhaus Meyer

Bohlweg 6 (Am Dom)
31134 Hildesheim · Tel. 0 51 21 / 3 35 44

Das große Fachgeschäft für
Klaviere, Flügel, Digital-Pianos,
und Keyboards.

Klaviere mieten
preiswert, ohne Kaufzwang







Martina Rick

Curriculum vitae

Martina Rick, gebürtige Rheinländerin, lebt und arbeitet seit 1994 in Nordstemmen im Landkreis Hildesheim. Seit 2004 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin im eigenen Atelier. Ihre Arbeiten sieht sie zum einen Teil als intuitive Momentaufnahmen, deren Entstehung als Experiment und Spurensuche empfunden werden. Der andere Teil sind Inspirationen, die sie in der Natur und in alltäglichen Dingen findet. Die Verwendung von unterschiedlichsten Malmitteln und Werkstoffen in Kombination mit Farbe und Leinwand eröffnen ihr immer wieder neue und interessante Möglichkeiten des Ausdrucks.

Martina Rick 



Ausstellungen

- 2005 bis jetzt: Dauerausstellung Ameos-Klinik, Hildesheim
 Jan. 2006: Gemeinschaftsausstellung im Hauptgebäude des Landkreises Hildesheim
 März 2006: Sonderausstellung im Blumenhaus Ewald, Nordstemmen
 August 2006: Mehrgenerationenhaus „KOMM“, Nordstemmen
 Jan. 2007: Gemeinschaftsausstellung im Hauptgebäude des Landkreises Hildesheim
 Juni 2008: „Galerie auf Zeit“, Hildesheim
 Januar 2009: „Galerie auf Zeit“, Hildesheim
 April 2009: Eröffnung meines Ateliers und Galerie „Rick-Art“ in Nordstemmen, Hauptstr. 120
 Nov. 2009: Ausstellung beim Kunst- und Kulturverein Sarstedt e.V.
 Sept. 2010: Ausstellung: „Macht der Farben“ im Gebäude des Landkreises Hildesheim
 Dez. 2010: Gruppenausstellung: „Türen – Türen öffnen sich ...“ Galerie und Kunstsalon „Kunstleben“, Berlin-Schöneberg
 Dez. 2010: Aufnahme in den „Lions Club Jahreskalender 2011“ mit dem Werk: „pink flowers“
 Projekte: November 2009: „Kunst der Renaissance und der Moderne im Dialog“ St.-Johannis-Kirche, Nordstemmen
 August 2010: „Kunst des Augenblicks“, St.-Johannis-Kirche, Nordstemmen

Atelier/Galerie „Rick-Art“ · Hauptstraße 120 · 31171 Nordstemmen · Tel.: 05069/7359 · Mobil: 01609 77 11 8 77
 Homepage: www.mrtick-art.de · E-Mail: mrtick@art.de

Jürgen Graen

Ausstellungen

- 2004 Galerie Lipping, Hildesheim
 2005 Café Lokalredaktion, Hildesheim-Moritzberg
 2006 Ameos Klinik
 2006 Dauerausstellung Praxis Martin Sauer, Hildesheim
 2007 Art Galerie, Hildesheim
 2008 Physiotherapie Praxis Elke Kloss, Hönnersum
 2009 The Barn Kunst- und Kultur-Café, Hoheneggelsen
 2010 Klinikum Hildesheim
 2010 Finanzamt Hildesheim



Zu meiner Person

Mein Name ist Jürgen Graen, geb. am 24.04.53 in Machtsum. Ich habe 5 Kinder. Ausbildung zum Kaufmann im technischen Bereich. 10 Jahre Geschäftsführer bei Fa. Hako in Hildesheim. 10 Jahre selbstständig mit eigenem Geschäft für Unterhaltungselektronik in Hildesheim. Ich habe in früher Jugend mit dem Malen begonnen. Technische Dinge haben mich nie wirklich interessiert, aber es läuft im Leben nicht immer so wie man es möchte. Während meiner Tätigkeit als Geschäftsführer und Selbstständiger kam ich aus zeitlichen Gründen überhaupt nicht mehr zum Malen. Erst durch eine Krankheit, die mich 2005 auch beruflich aus der Bahn warf, griff ich wieder zu Pinsel und Farbe. Ich malte Landschaften, Mohnblumen, Sonnenblumen und was halt so angesagt war, in sehr kräftigen Farben. Aber im Laufe der Zeit verschaffte mir das keine Befriedigung mehr und ich begann zu experimentieren und meinen eigenen Stil zu suchen. Heute male ich vorwiegend abstrakt und bin immer darauf bedacht, eine besondere Harmonie in den Farben und Formen zu finden. Hin und wieder male ich auch mal Auftragsbilder wie vor kurzem einen Löwenkopf für eine Familie, in der drei Mitglieder Sternzeichen Löwe sind. Es macht dann auch mal wieder Spaß, etwas Reales zu malen, denn ich hatte früher nie gedacht, dass es viel schwieriger ist, etwas abstraktes das bis dato nur in meinem Kopf existiert, auf die Leinwand zu bringen. So entstehen heute die meisten meiner Bilder. Ich stelle mich an die Leinwand und versuche Dinge, die ich meine zu sehen oder zu fühlen, in einem Bild darzustellen, was nicht immer gelingt, aber manchmal eben doch – und diese Bilder zeige ich dann auch in Ausstellungen wie dieser.

Jürgen Graen 

Konzert des Fachbereichs Schlagzeug



Am 11.12.2010 fand das erste Fachbereichskonzert der 3 Schlagzeugklassen von Stella Rohlf-Unger, Anja Kucharski und Christian Kowalski-Fulford statt. Der musikalische Bogen spannte sich von Stücken aus dem klassischen Rudimental-Snare-Drum Bereich bis hin zu Beiträgen aus der Rockmusik, die Daniel Dick mit seinem Bruder Raphael (E-Gitarre) und Maik Monse mit seinem Bruder Mario (E-Gitarre) zum Besten gaben.

Zwischenzeitlich immer wieder Drumset Solo-Einlagen, Marimbaphonstücke (vor allem sehr interessant die Inter-

pretation von AC/DC's „Highway to hell“) und zu guter Letzt die beiden Beiträge des Schlagzeugensembles konnten die Vielseitigkeit des Percussion-Instrumentariums aufzeigen.

Zum Schluss stand dann als Höhepunkt noch ein Stück aller beteiligten, sehr engagierten Musiker auf dem Programm, das in jeder Klasse individuell in kleinen Gruppen vorbereitet worden war.

Eine kleine weihnachtliche Zugabe gab es dann noch von den Lehrkräften selbst: „Caribblue“ – ein Calypso mit Vibra, Marimba und Percussionbegleitung (verstärkt durch Nina Scholz – Cajon) gab es da zu hören – genau das Richtige: heiße Rhythmen zur kalten Jahreszeit!

Christian Kowalski-Fulford

Mit von der Party waren:

Maximilian Plass	Marimba
Jan Sackmann	Snare
Jasper Kappler	Drumset
Julius Kropp	
Tobias Kunze	

Anton Salge	alle Snare
Marc Giesler	Drumset
Magdalena Montag	Drumset
Georg Krüger	Marimba
Ole Kottlarz	Drums
Thilo Grusi	Klavier
Daniel Dick	Drumset
Raphael Dick	Gitarre
Tilmann Krause	Drumset
Julius Kropp	Vibraphon
Anton Salge	Drumset
Moritz Lange	Marimba
Maik Monse	Drumset
Mario Monse	Gitarre

Das Schlagzeug-Ensemble:

Elias Krischke, Sönke Wilhelmy, Aaron Machmer, Jonas Lakeberg.



Kindermund - „Musikspiele für die Jüngsten“



Das Lied ist zu Ende. Tessa (2 Jahre, 4 Monate) geht zielstrebig zur Gitarre und möchte spielen. Sie darf, während ich Akkorde greife. Natürlich kommen nun alle Kinder gelaufen, da hilft nur Anstellen und Warten. Tessa steht zum zweiten Durchgang an, Marlon (2 Jahre) ist vor ihr. Marlon spielt Largo. Marlon lauscht. Largo. Marlon lächelt. Tessa greift von hinten in die Saiten. Allegro. Die Erwachsenen schalten sich ein: „Nein, Tessa, erst Marlon – warte.“ Aber niemand hat mit Tessas Zielstrebigkeit gerechnet. Es muss doch noch einen anderen Weg zum Ziel – sprich: zur Gitarre – geben. Schwesterlich legt sie plötzlich ihren Arm um den noch Kleineren und fragt freundlich: „Willst du zu deiner Mama gehen?“

Weniger Widerstand hat Mia (3 Jahre, 6 Monate) zu überwinden, als sie ein Lied

vortragen will. Die Runde sitzt auf dem Teppich. Mia kommt plötzlich zu mir, stellt sich auf ihren kleinen Füßchen gerade und sicher vor mir auf. Dann singt sie mir auf Augenhöhe direkt ins Gesicht: „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind. Kehrt mit seinem Segen rein in jedes Haus ... geht auch still zur Seite, wo wir Menschen sind.“ Janin (knapp 2 Jahre) ist erst kurze Zeit dabei. Sie sieht mich bei der Begrüßung nachdenklich an und ich sehe förmlich, wie in ihren Gehirnwindungen Synapsen entstehen und sie meine Person mit dem bisher Erlebten in Verbindung bringt. Das Fazit ist für mich die schönste Umschreibung für „Musizieren mit Händen und Füßen“: „Lala. – Füße auch lala. – Hopp, hopp.“

Antje Block





Aktionstag Blockflöte am 9.4.2011

Programmübersicht

10.00 bis 12.30 Uhr	Kleiner Saal	Gebrauchtmusikalienmarkt
11.00 bis 12.30 Uhr	Cafeteria	Musikinstrumentenbau aus Gemüse Frischkostwerkstatt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
14.30 bis 16.00 Uhr	Cafeteria	Kaffee, Tee und Kuchen Gemütliches Beisammensein mit „Musik zum Kaffee“ vom „Syrinx“-Panflötenensemble
15.30 bis 17.30 Uhr	Kleiner Saal	Gebrauchtmusikalienmarkt
18:00 Uhr	Konzertsaal	Blockflötenkonzert mit Jugendlichen und Erwachsenen, Ehemaligen und Gästen, Schwerpunkt Ensemblesmusik
Ab 20.00 Uhr	Treppen und Gänge	„Treppenklänge“: Musiker spielen gehend und stehend in den Treppenhäusern und Gängen der Musikschule Improvisationen und Kompositionen; Zuhörer trinken Tee bei Kerzenlicht

EINTRITT FREI, kommen Sie zum Sehen, Hören, Staunen oder Kaffee- bzw. Teetrinken, wir hoffen auf regen Besuch, Spenden für unsere tiefen Flöten sind erwünscht, aber nicht Bedingung ...



Hohe Ziele, tiefe Flöten

Seit Anfang 2010, ein knappes Jahr mittlerweile, läuft unser Projekt „Hohe Ziele, tiefe Flöten“, durch das wir mit verschiedenen Aktionen den Kaufpreis für zwei tiefe Blockflöten (als Leihinstrumente für Schüler) zusammenbekommen möchten.

„Hohe Ziele“ gilt hier im doppelten Sinne, da die Subbassblockflöte mit einer Baulänge von ca. zwei Metern schon eine stattliche Erscheinung darstellt. Tiefe Blockflöten sind elementar wichtig für den ausgewogenen und warmen Klang eines Blockflötensembles, schlagen aber leider mit hohen Anschaffungspreisen von 4650 (Subbassblockflöte) bzw. 2350 (Großbassblockflöte) Euro zu Buche ...

Auch die Erträge aus der Cafeteria während der Musikschulwoche 2010 in Höhe von 1800 Euro haben uns dem Ziel ein entscheidendes Stück nähergebracht. Herzlichen Dank an dieser Stelle für all Ihre Hilfe und Unterstützung,

allen voran an Frau Reyer, deren unermüdlicher Einsatz die Cafeteria erst möglich machte.

Vielen Dank auch an die Spender, die uns mit größeren oder kleineren Beträgen unterstützt haben:

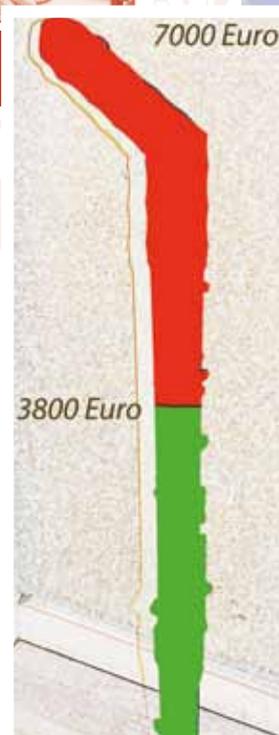
Mittlerweile nähern wir uns dem Stand von 4000 Euro und haben damit schon über die Hälfte der erforderlichen Summe beisammen.

Die Zielmarke von 7000 Euro für beide Instrumente rückt in greifbarere Nähe ...

Wenn Sie uns unterstützen möchten, spenden Sie mit dem zusätzlichen Vermerk „Hohe Ziele, tiefe Flöten“ auf unser Konto Nr. 377 775, BLZ 259 501 30, Sparkasse Hildesheim (auf Wunsch gern mit Spendenquittung).

Einen weiteren Erfolg erhoffen wir uns von unserem „Aktionstag Blockflöte“ am 09.04.2011, zu dem wir an dieser Stelle alle herzlich einladen!

Eugen Iburg ■



Musikinstrumente gesucht!

Außerdem: schöne Noten, Musikbücher und CD's

Für unsere **Musikalien-Gebrauchtbörse am Samstag, 09.04.2011**, suchen wir dringend Musikinstrumente aller Art, außerdem reizvolle und gut erhaltene Noten, Musikbücher sowie CD's. Wenn Sie Instrumente haben, die Sie uns überlassen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Büro (Tel. 2667091) oder direkt an Herrn Iburg (Tel. 34990). Auf Wunsch können wir Ihre Sachspenden gern bei Ihnen abholen. Außerdem **können Sie an diesem**

Tag auch selbst einen Verkaufsstand bei uns betreiben, um Ihre gebrauchten Musikalien privat zu veräußern. In diesem Fall erklären Sie sich mit Ihrer Anmeldung (Anmeldeschluss 02.04.2011!) einverstanden, 20% Ihrer Einnahmen der Musikschule zu überlassen.

Wenn Sie sich für Instrumente interessieren, Noten suchen, Ihre CD-Sammlung ergänzen oder einfach nur ein wenig stöbern möchten, **kommen Sie**

am 09.04.2011 zu uns in die Musikschule (10:00 bis 12:30 Uhr und 15:30 bis 17:30 Uhr, kleiner Saal im Erdgeschoss). Vielleicht haben wir etwas für Sie!

Alle Beträge, die hier zusammenkommen, werden zum Kauf von zwei tiefen Blockflöten (Großbass- und Subbassblockflöte) für die Ensemblearbeit verwendet. Diese Instrumente sind zum Verleihen für Schüler bestimmt.

Eugen Iburg ■

Instrumente aus Gemüse Frischkostwerkstatt nicht nur für Vegetarier

Mit Nahrungsmitteln spielt man nicht? Musikinstrumente isst man nicht? Ausnahmen bestätigen die Regel: Wer sich schon immer mal eine leckere Flöte oder eine knusprige Rassel gewünscht hat, der hat am Samstag, 09.04.2011, im Rahmen unseres Aktionstages in unserer Cafeteria die Gelegenheit, sich so etwas herzustellen. Zwischen 11.00 und 12.30 Uhr, parallel zum Gebrauchtmusikalienmarkt, beschäftigen wir uns mit geschmack-

vollen Musikinstrumenten, die man auch riechen, hören und essen kann. Jeder kann kostenlos mitmachen, Spenden sind aber willkommen. Im Anschluss gibt's vielleicht noch eine kleine „Veggi-Session“ oder einen klangvollen Umzug durch die Musikschule. Wer nicht vorhat, den Gemüsikanten-Eintopf anschließend sofort als harmonische Ergänzung in das samstägliches Mittagessen zu integrieren, der sollte

alsbald einen Kühlschrank aufsuchen. Sonst besteht die Gefahr, dass sich die klanglichen Eigenschaften durch Austrocknungsprozesse verändern. Im Kühlschrank jedoch bleiben die Instrumente bis zu einer Woche spielbar, bis sie dann schließlich doch gedünstet, angebraten, gekocht oder vielleicht auch roh verzehrt werden ...

Eugen Iburg ■

Besuch des „Traumfresserchens“



Am 1. Advent besuchten wir mit der Musikschulgruppe „Musik und Tanz“ unter der Leitung von Frau Zängle die Kinderoper von Michael Ende und Wilfried Hiller „Das Traumfresserchen“.

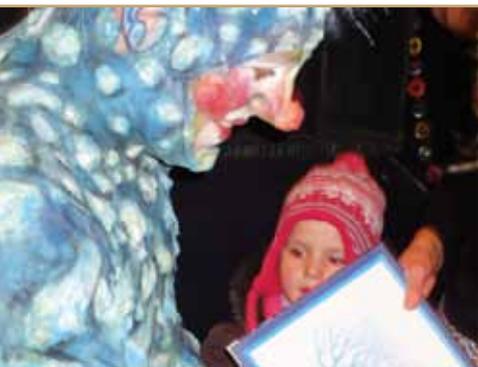
Die Kinder waren schon dank der begeisterungsfähigen Vorbereitung durch Frau Zängle in freudiger Erwartung im Stadttheater Hildesheim angekommen und, wie wir es aus Hannover überhaupt nicht kennen, freundlicherweise mit zusätzlichen Sitzkissen ausgerüstet worden.

Die Kulisse mit dem riesigen, von Kissen übersäten Bett, schuf schon zu Beginn eine Kuschatmosphäre. Nur das Schlafittchen wollte an diesem

Tag nicht sofort einschlafend in den Kissen versinken und so entlockte sie ihrem Vater das Geheimnis, weshalb denn der König und seine Familie als Grundpfeiler seiner Macht immer so gut schlafen können.

Hinter einer Tür im Keller des Palastes sei das Geheimnis dafür verborgen und es dürfe auch niemals gelüftet werden. Welches Kind und auch welcher Erwachsene würde bei dieser Information dann wohl ruhig einschlafen?

So kam es wie es kommen musste: Das Schlafittchen machte sich auf die Suche nach dem Geheimnis. Dort unten stieß er sie dann auf das „Traumfresserchen“, das wild um einen dampfenden



Wir unterstützen
Jugend musiziert

Sparkassen-Finanzgruppe



Nachwuchsförderung
gehört bei uns zum guten Ton.

 Sparkasse
Hildesheim

„Jugend musiziert“ ist Deutschlands größter Nachwuchswettbewerb für klassische Musik. Hier verbindet die Sparkassen-Finanzgruppe Breiten- mit Spitzenförderung und unterstützt junge Menschen auf ihrem Weg zum Erfolg. Dass dieses Konzept Früchte trägt, beweisen über 300.000 erfolgreiche Teilnehmer seit 1963. **Eine Initiative der Sparkassen.**



Wir gehen in die Oper!

Die meisten Grundstufenkinder sind sehr empfänglich für die Verbindung zwischen Musik und Theater. Selbst ungewohnten Klängen sind sie bereit über einen langen Zeitraum aufmerksam zuzuhören, wenn das „Gesamtpaket“ stimmig ist. Der gemeinsame Besuch der Kinderoper Traumfresserchen war daher ein gelungener Abschluss von zwei Jahren Musik und Tanz.

Bericht einer Mutter

Interview nach der Vorstellung:

Intermezzo: „Wie wars?“

Lina: „Gut.“

Intermezzo: „Was hat dir gefallen?“
 Ida: „Die Verkleidung vom Traumfresserchen.“

Vater von I.: „Dieses unartige Mädchen, Schlafittchen, das hat mich sehr erinnert an jemanden. Wenn man sagt: ‚Geh nicht durch die Tür ... und es passiert trotzdem.‘“

Marlene: „Mir hat die Königin gut gefallen. Die hatte so ein schönes Kleid an.“

Mutter von M.: „Mir hat das Traumfresserchen am besten gefallen. Das Kostüm fand ich klasse und die Schminke im Gesicht: So rote Bäckchen hätte ich auch gern und die Nase ist genial.“

Vater von M. und P.: „Ein Teil von uns hat die Vorstellung auch unter dem Sitz verbracht.“

Vater von T. und Orchestermittglied: „Es macht Spaß das Stück zu spielen, gerade wenn die Kinder so aufmerksam und ruhig sind wie heute. Aber die emotionale Wirkung ist schon mächtig.“

Intermezzo: „Vielen Dank, dass wir danach im Orchestergraben noch so viele ungewöhnliche Dinge (Windmaschine, Donnerblech, Löwengebrüll, Peitschen) zu hören und zu sehen bekommen haben.“

Kessel tanzte. Mit ihm tanzten dunkle Gestalten, die mit neonleuchtenden Symbolen als gute Träume in Form von Gummibärchen und Eistüten oder als böse Träume mit einem Skelett oder einer Fledermaus bedeckt waren. Erzeugt wurde diese dunkle Atmosphäre nicht nur durch die optischen Eindrücke sondern viel mehr durch die Musik. Schlafittchen verscheuchte das wilde Kerlchen und sorgte so unbewusst dafür, dass es jede Nacht von bösen Träumen heimgesucht wurde und keiner der herbeigerufenen Ärzte konnte ihm helfen. Die Monarchie wurde in ihren Grundfesten erschüttert, es kommt zur „Revolution“, weil der gute Schlaf als Grundpfeiler der Macht der Königsfamilie abhanden gekommen war.

Das Traumfresserchen irrte währenddessen in der Welt umher und war schon kurz vor dem Verhungern, als es von dem verzweifelten König und Vater des von bösen Träumen heimgesuchten Schlafittchens aufgespürt wurde. Wenn es wieder in den Palast eingeladen wird, wird alles wieder gut. Hierzu schrieb es schnell den Liedtext auf, der gesungen werden muss. Nur an die Melodie konnte das Traumfresserchen sich nicht erinnern. Diese konnte aber das Traumkesselchen im Keller des Palastes. Der König gab an sein Schlafittchen per Zauber-Verständigungsmuschel den Text weiter und musste von Schlafittchen verlangen, sich nochmals in den dunklen Keller zu wagen, um dem Kessel die Melodie zu entlocken.

Der mutigen Königstochter gelang es, dem Kessel die Melodie abzurufen und so rief sie mit dem Zauberlied das

Traumfresserchen zurück und rettete ihre Gesundheit und die königliche Macht.

Der Beifall für die gelungene Inszenierung war verdient riesengroß. Die Darsteller und Musiker ließen es sich nicht nehmen, sich vielfach zu verabschieden.

Zusätzlich zeigten uns anschließend die Schlagzeuger des Orchesters mit viel Humor, wie die einzelnen Szenen atmosphärisch mit Geräuschen unterstützt werden.

Danach fanden wir uns noch bei dem unglaublich sympathisch wirkenden „Traumfresserchen“ zur Autogrammstunde ein. Einerseits war es Frau Zängles Verdienst, dass die Kinder schon in der Musikstunde mit dem Traumfresserchenlied textsicher waren, andererseits war uns dieses Lied durch die Vorstellung inzwischen zum Ohrwurm geworden, so dass es von den Kindern laut gesungen wurde:

„Traumfresserchen, Traumfresserchen!
 Komm mit dem Hornmesserchen!
 Komm mit dem Glasgäbelchen! Sperr auf dein Schnapp-Schnäbelchen!
 Träume, die schrecken das Kind, die lass dir schmecken geschwind!
 Aber die schönen, die guten, sind mein, drum lass sie sein!

Traumfresserchen, Traumfresserchen,
 ich lad dich ein!“

Wir hopsten anschließend vollkommen beschwingt und fröhlich dieses Lied trällernd zu unserem Auto. Das war ein absolut gelungener Adventsnachmittag!

Einen herzlichen Dank dafür, Frau Zängle!

Annette Zängle ■

Wussten Sie sicher schon:

Steinzeitmenschen schnitzten Flöten, Grönländer lösten Streitfälle durch Rap-Duelle und Fußballfans werden in Sekundenschnelle zu Chorsängern. Singen stärkt das Immunsystem, Mozart reduziert nachweislich den Stress von Intensivpatienten und Klavierspielen kann manchmal Mathe-Noten verbessern. Christian Lehmanns kurzweiliger Streifzug durch die Evolution und Kulturgeschichte der Menschheit offenbart: Musik steckt uns in den Genen, prägt das Profil einer jeden Kultur, beeinflusst Körper, Psyche und Geist – ist also ein unverzichtbarer Teil unserer menschlichen Natur.

Klavierlehrer der Musikschule bei Schiller's Hauskonzert aktiv



Am 24. Oktober gab es am Gallbergstieg ein schönes Hauskonzert mit einem abwechslungsreichen Programm: Dussek und Grieg, dargeboten von Anna Isufov und Elisabeth Schiller, Dvorák gespielt von Petra Westerfeld-Mülke und Elisabeth Schiller. Alles 4-händig.

Dann die hübschen Tiergebete von Meschwitz, sehr einfühlsam gesprochen von der jungen Kollegin Anna Isufov und am Klavier begleitet von Elisabe-

th Schiller. Auch die 6-händigen Stücke mit Regine Feldmann, Marieluise Gömmel und Elisabeth Schiller wurden vom etwa 40-köpfigen Publikum mit viel Freude aufgenommen und beklatscht. Das gemeinsame Musizieren der Klavierlehrkräfte ist immer ein großer Erfolg und das anschließende Beisammensein mit viel Gedankenaustausch, Sekt und Schinken begeisterte alle.

Regine Feldmann ■

Die Gesangsklasse der Musikschule – Blick zurück und Blick nach vorn



Ein musikalisch reiches Jahr liegt hinter uns. Es gab viele „Highlights“ im „alten“ Jahr.

Diverse Auftritte in verschiedensten Besetzungen. Konzertreise des Ensemble Vocadamia nach Innsbruck und Brixen.

Ein wunderbares Konzert zum 1. Advent in der Pauluskirche in Himmelsstür. Gut besucht und super Besprechung in der Zeitung.

Abschlusstreffen der Gesangsklasse im Roemer- und Pelizäusmuseum. Katja Lembke gab uns eine duckistische Einführung, dass bereits Bach und Mozart zu Zeitgenossen der duckschen Familie gehörten: wir haben viel „gelernt“. Vocademia dann noch einmal zu Gast in der „Heinke-Show“ zwischen den Jahren in der Citykirche St. Jakobi.

Nun also der Blick nach vorn.

Gesangsseminar in der Musikschule vom 3. bis zum 5. Januar. Das nächste Schulhalbjahr steht unter dem Motto: Alles dreht sich um die Liebe. Nach einer Literaturvorstellung von Heidrun Heinke und Kazumi Hayashi am ersten Seminartag, folgten 2 intensive Trainingstage. Literatur wurde ausgesucht und ausprobiert. Es wurde sich gegenseitig zugehört – man beriet sich über mögliche neue Literatur. Da steht dann ein Telemannduett einem Duett aus den „Vampiren“ gegenüber oder ein Schumannlied einem Song von Stefan Wurz. Das gegenseitige Interesse ist ein wichtiger, positiver Bestandteil

der Kommunikation der Gesangsklasse. Nun kann es mit Schwung in die nächsten Unterrichtseinheiten gehen. Dass wie immer der Spaß nicht zu kurz kam, zeigen die Fotos. Dazwischen dann noch die Feuerprobe für die beiden Teilnehmerinnen bei „Jugend musiziert“. Durch die Mitschüler bekamen Annika (15 J.) und Victoria (9 J.) ein kritisches aber auch freundliches Publikum. Auch die ersten Sondierungsprobe für die VOC's hat in den ersten Januartagen stattgefunden. Es stehen mal wieder Evergreens und Schlager auf dem neuen Programm. Schwerpunkt dieser Arbeitsphase wird die Zusammenarbeit mit Penny Fulford sein, die mit ihrer tänzerischen Professionalität der Gruppe eine gute Basis geben wird. Pfingsten geht die Klasse wieder auf eine Reise. Keine Konzertreise, sondern eine intensive Probenphase ist geplant. Die Sängerinnen und Sänger gehen „ins Kloster“. Das Kloster Mariensee bei Neustadt bietet eine wunderbare Atmosphäre, um drei Tage lang intensiv zu musizieren. Wir freuen uns auf die Tage.

Ziel? Ein Auftritt des Ensemble VOCADAMIA am Wochenende 28./29. Mai und ein sommerliches Abschlusskonzert der Gesangsklasse am Samstag, dem 18. Juni, mit dem Thema: „Alles dreht sich um die Liebe“. Termin schon mal vormerken.

Heidrun Heinke ■

Ein Samstag mit blühendem Klavierklang



Die große Hildesheimer Pianistin, internationale Preisträgerin und Professorin Ragna Schirmer war zu Gast im Konzertsaal der Musikschule Hildesheim. Sie wurde von Schulleiter Petter eingeladen, um jungen interessierten Klavierspielern (sie stammen aus der Förderklasse für Hochbegabungen an der Musikschule Hildesheim, die von

der Leester-Musikschul-Stiftung finanziert wird) Anregungen für die weitere Entwicklung zu geben und aus ihrem reichen Erfahrungsschatz zu berichten. Zahlreiche Zuhörer, Klavierliebhaber, Lehrkräfte und Fans waren von der Lebendigkeit und fröhlichen Unterrichtsweise von Frau Prof. Schirmer begeistert. Sie sahen die Ausnahme-Pianistin von einer ganz anderen Seite. Diesmal nicht „auf dem Konzertpodium“, sondern nah, auf Entdeckungsreise mit Kindern in die Moleküle der Musik. Sehr spannend!

Alle teilnehmenden Schüler verließen mit roten Wangen und leuchtenden Augen nach dem Unterricht die Bühne des Konzertsaaes, und, unter uns: ... sie sprachen noch Wochen später von diesem besonderen Ereignis.

Ulrich Petter



... auf der Suche nach dem idealen Ton.



Leester-Musikschul-Stiftung Hildesheim



fördert Musikschulkinder, die aus sozialen Brennpunkten stammen und deren Eltern für den Musikunterricht einen weiteren Zuschuss benötigen.



Stiftungstag in der Sparkasse

Dieses war 2010 eine Gesamtsumme von rund 20.000,- €.

Darüber hinaus stellt die Stiftung Finanzmittel zur Verfügung, um Hochbegabungen eine intensive Ausbildung mit zusätzlichem Unterricht (Impulsstunden im Hauptfach, Gehörbildung, Komposition, Percussion, Gesang und Bewegung) zu ermöglichen. Immer wieder werden hochbegabte Kinder aus dem Förderbereich der Musikschule zur IFF (Instrumentale Frühförderung für Hochbegabte) an die Musikhochschule Hannover geschickt.

Die Anschaffung und Reparatur von Instrumenten wird ebenso nach Möglichkeit unterstützt, wie die Bezuschussung von Konzertreisen und Freizeitangeboten nach sozialen Kriterien. Wenn Sie diese Aufgaben unterstützen möchten können Sie sich gern an die Leester-Musikschul-Stiftung wenden (siehe Kasten).

Anschrift: Steuerwalder Str. 103, 31137 Hildesheim,
Telefon: (05121) 519441, Telefax: (05121) 519443
E-Mail: Gerd.Leester@Leester.de

Leester-Musikschul-Stiftung, Sitz Hildesheim,
rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts,
Bek.d.MI v. 1.12.2005-RV H/N 2.02 11741/L 20 –

Vorstand: Vorsitzender Gerd Leester,
stellv. Vorsitzender Prof. Dr. Herbert Reyer,
Werner Rüdiger Stehr
Kuratorium: Helga Gleichmann, Dr. Johannes Meyer,
Dr. Matthias Krönig

Bankverbindung: Volksbank Hildesheim e.G.,
BLZ 25990011, Kontonummer 4012766400



Festkonzert – 50 Jahre Trägerverein

HAZ am 23.11.2010

Das Geheimnis um die Dinosaurier

50 Jahre Trägerverein der Musikschule: Konzert in der Glashalle der Sparkasse

VON BIRGIT JÜRGENS

HILDESHEIM. Vorsicht! Dinosaurier! Und die Pflanzen in der Glashalle der Sparkasse Hildesheim? Es handelt sich – selbstverständlich – um tropische Pflanzen. Extra für die Dinosaurier besorgt. Die allerdings unsichtbar bleiben. „Und sollten Sie doch mal einen treffen, füttern Sie ihn bitte nicht! Denn die Musikschule übernimmt keine Haftung für abgeissene Finger.“

Das Konzert der Musikschule zum 50-jährigen Bestehens des Trägervereins der Musikschule in der bis auf den letzten Platz besuchten Glashalle birgt also Gefahren, verrät Johannes Reinsberg, ehemaliges Mitglied des Sinfonischen Bläserorchesters, in seiner launigen Moderation des dritten Konzertteils.

Der Trägerverein wurde am 7. Dezem-

ber 1960 auf Initiative Adolf Hoffmanns gegründet. Hoffmann war Oberstudienrat am Andreanum. Das Jubiläumskonzert sorgt mit drei großen Ensembles der Musikschule stets für frischen Wind. Die Mitwirkenden des Kammerorchesters unter der Leitung von Sabine Petter, des Jugend-Sinfonie-Orchester (JSO) unter Martin Lill sowie des Sinfonischen Bläserorchesters unter der Leitung von Volkmart Dietrich präsentieren Werke der E- und der Filmmusik.

Das Kammerorchester mit den Solisten Eric Blume (Schlagzeug) und Henriette und Friederike Reinsberg (Klavier) bietet spritzig, rhythmisch und musikalisch souverän Albrecht Rosenstengels Concertino für Schlagwerk-Solo, Klavier zu vier Händen und Streichorchester.

Die Streicher des JSO überzeugen in Wolfgang Amadeus Mozarts dreisätziger „Prager“ Sinfonie (KV 504) durch ihren überwiegend homogenen sinfonischen Klang, wohingegen die Bläser stellenweise noch schwächeln. Doch Calvin Custers James Bond-Medley hinterlässt dafür einen umso besseren Gesamteindruck: ein rasanter schmissiger Notentext-Strauß, schwungvoll und packend überreicht.

Die Highlights des Konzerts präsentiert das hervorragende Sinfonische Bläserorchester. Dessen Dirigent gelingt es, sowohl die Mitwirkenden als auch das Publikum mitzureißen. Authentisch, bestimmt, schafft Dietrich es, alle Register zu ziehen. Klanggewaltig, prächtig und machtvoll, erstein „Fortuna Imperatrix Mundi“ aus Carl Orffs „Carmina Bura-

na“ (Arrangement: Jay Bocook). Frisch und musikalisch brillant dringt der programmatische, sinfonische Jazz George Gershwins in Warren Barkers Arrangement „The Symphonic Gershwin“ in die Glashalle. Auch das Hupen oder die Gasenhauer, die „Ein Amerikaner in Paris“ erlebt, bahnen sich dabei den Weg und laden zum genussreichen Ausflug ein.

Und die Dinosaurier? Wo bleiben die? Gefahr erkannt, Gefahr gebannt? Nun, man sieht sie immer noch nicht.

Doch der ein oder andere Besucher kann sie nach der fulminanten und mitreißenden „Music from Jurassic Park“ (Arrangement: Jay Bocook) jedenfalls – hörbar – sehen. Doch die Dinosaurier hüten immer noch ihre Verstecke. Also bleiben auch die Finger aller Anwesenden erhalten.

Wie klingt der Schnee, wenn er zur Erde fällt?

Das komplette Grundstufenangebot startet im Februar 2011

Haben Sie mit Ihrem Kind schon mal den Schneeflocken zugehört? Nein? Ach, der Schnee klingt gar nicht. Kann man ihn zum Klingen bringen? Die Kinder unserer Grundstufen-Angebote antworten mit einem begeisterten „Ja!“. Natürlich, Schnee schwebt langsam zu Boden, er

wird vom Wind herumgewirbelt, er glitzert, er kann sich unablässig häufen. Dies alles sind Kategorien mit unmittelbarem Bezug zu Zeit, Raum und Klang, die von den Kindern erstaunlich selbstverständlich in Töne und Bewegung umgesetzt werden.

Alle unsere Gruppenangebote für Kinder von Geburt an bis zum Grundschulalter starten jährlich im Februar: Bei unseren Kursen für Eltern mit ganz kleinen Kindern brauchen die Jüngsten noch die Unterstützung ihrer Bezugspersonen, damit der Schnee nicht ganz



Bilder vom Mozart-Projekt von Frau Risse



Musikater im Schnee



Finde die Wege, zu den drei Hildesheimer Gebäuden. Erkennst du sie alle?

so laut zu Boden fällt. Unsere „Musik und Tanz“-Kurse sind für Kinder ab 4 Jahren. Die Vorschulkinder sollen sich lustvoll musikalisch ausdrücken können, lernen viele Lieder und gewinnen Freude am stimmlichen Ausdruck. Bewegung zur Musik, Spiel auf einfachen Instrumenten, aber auch grundlegendes Instrumentalspiel sollen die Neugier an mehr Musik wecken. In den Kursen für

Grundschulkindern werden die musikalischen Anlagen weiter entwickelt und systematisch ausgebaut. Spätestens hier wird man dem Schnee auch mal aus professionellerer Feder, sei es Vivaldi oder Debussy, zu Ohren bekommen. Weiterhin bieten wir den Kindern die Möglichkeit, nacheinander verschiedene Blas-, Streich-, Zupf- oder Tasteninstrumente kennenzulernen und sich

am häuslichen Üben zu erproben. Neben unserem vollständigen Angebot in unserem Hauptgebäude, wird es auch wieder Kurse in unseren Außenstellen in Itzum, Sorsum, Ochtersum sowie in Algermissen, Bad Salzdetfurth, Bockenem, Diekhöfen, Giesen, Harsum, Holle, Nordstemmen, Sarstedt, Schellerten und Söhlde geben.

Annette Zängle



Weihnachten mit Art of Voice

Auch in diesem Jahr stimmte das Jazz-Ensemble „Art of Voice“ der Musikschule Hildesheim wieder auf das Weihnachtsfest ein. Bei einem Auftritt im Logenhaus in Hildesheim und einem Wohltätigkeitskonzert in der evangelischen Kirche in Bodenburg konnten die sechs Sängerinnen und Sänger ihre Zuhörer erneut begeistern. Für den stimmungsvollen Auftritt im Rahmen des Weihnachtskonzertes der Musikschule in der Lamberti-Kirche sprang die Ensemble-Leiterin Sandra Gantert kurzfristig selbst als Sopran ein. Das Ensemble, bestehend aus Ilona Lopp-Breitenstein, Lidia Tomaszewska, Silke Rauschel, Suzan Depping, Wietse Balkema und Jörg Hilsbecher, verbindet Jazz- und Pop-Klänge mit bekannten Christmas Carols und traditionellen Weihnachtsliedern. Das umfangreiche und durchaus anspruchsvolle Programm hatte sich nach dem Ausscheiden von Gerd Enke im Sommer der „neue“ Tenor Wietse Balkema in kürzester Zeit erarbeitet. Da Lidia Tomaszewska das Sextett leider im Frühjahr verlässt, wird sich die A-cappella-Gruppe nun auf das Einstudieren eines fünfstimmigen Sommerprogramms konzentrieren.

Sandra Gaukert

CD-Tipp des Monats: „Panzerballett“



Lesetipp:

Geoline extra Nr. 23 –
Die ganze Welt der Musik

Mit Artikeln z.B.:

- Mikrofone – Diesem Tonfänger entgeht nichts
- Straßenmusik – Wenn der Gehweg zur Bühne wird
- Pfeifkonzert – Warum Vögel singen
- Mozart und Co. – Die großen Komponisten

Singen, Geschichte, Musikprojekt, Basteln,
Kurioses, Tiere, Berufe uvm.



Über „Starke Stücke“

„Die Band verbindet die rhythmischen Staccato-Attacken und wummernden Gitarren-Sounds des Metal mit jazzigen Grooves und mit Soli auf höchstem Niveau. Das klingt umwerfend.“

Spiegel

„Die Rammstein des Jazz.“

Zeit



„Bizarre Intelligenz, bissig
aufbrausender Humor.“ –

„Der schönste CD-Wahnsinn des
Frühjahrs.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung



Jugend musiziert



DEUTSCHER MUSIKRAT

Der bundesweite Wettbewerb „Jugend musiziert“ beginnt auf Regionalebene in Hildesheim am 22. und 23. Januar 2011 in den Räumen der Musikschule Hildesheim.

Die öffentlichen Wertungen finden in folgenden Kategorien statt:

- | | |
|-----------------------------|---|
| Klavier Solo | Samstag, 22.1.2011, von 9.30 Uhr bis 14.45 Uhr und
Sonntag, 23.1.2011, von 09.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Konzertsaal |
| Blechbläser-Ensemble | Samstag, 22.1.2011, von 15 Uhr bis 17 Uhr
im Konzertsaal |
| Gesang-Solo | Sonntag, 23.1.2011, von 14 Uhr bis 17 Uhr
im Konzertsaal |
| Streicher-Ensemble | Sonntag, 23.1.2011, von 9.30 Uhr bis 12.35 Uhr
im Kleinen Saal |
| Holzbläser-Ensemble | Sonntag, 23.1.2011, von 13.15 Uhr bis 18 Uhr
im Kleinen Saal |
| Drumset | Sonntag, 23.1.2011, von 9.30 Uhr bis 16 Uhr
im Leester-Saal |

Die Durchführung des **48. Wettbewerbes** wird durch die Unterstützung folgender Institutionen ermöglicht:



Stadt Hildesheim



Stadt Alfeld



Stadt Peine



Landkreis Peine



Landkreis Hildesheim



BürgerStiftung Alfeld



BürgerStiftung Hildesheim

Konzert der Musikschullehrer

HAZ

Dienstag, 7. Dezember 2010

Leckeres Menü aus Musik

Musikschullehrkräfte spielen zum 5. Geburtstag auf

VON BIRGIT JÜRGENS

HILDESHEIM. Eine Baustelle? Aber nein. Doch Musikschulleiter Ulrich Petter hat das erste Konzert, das im Musikschulgebäude in der Waterloostraße 24 A im September 2005 stattfand, noch bestens als „Baustellenkonzert“ im Gedächtnis. Damals gab es lediglich 30 Stühle im Konzertsaal, die restlichen Besucher mussten stehen. Doch das war einmal.

Zum 5. Geburtstag des Gebäudes schenkten Musikschullehrkräfte dem großen Publikum ein zweistündiges musikalisches Viel-Gänge-Menü aus so genannter E-Musik, Crossover und Jazz.

Ein sprühendes Feuer offerierten Maria Grigoriadis (Cavaquinho und Gesang), Marianne Majid-Ansari (Gitarre), Carola Vogtsberger (Gitarre und Gesang) und Andreas Lakeberg (Gitarre) sowie Birthe Meyer (Harfe und Gesang), als sie Ataulfo Alves' hitziges „Cadencia do Samba“ gereichten. Hier verscheuchte die Sonne Brasiliens die Kälte und Glätte, die hierzulande derzeit herrschen. Vor allem Grigoriadis verzauberte durch ihr Spiel, aber auch durch ihre Ausstrahlung und trug zu einer besonders feinen wie gleichwohl pfeffrigen Note bei, welche die rhythmische Würze des Stücks noch unterstrich.

Doch was haben Gebete im Konzert zu suchen? Anna Isufov (Sprecherin) und Elisabeth Schiller (Klavier) gaben mit ihrer Interpretation von Frieder Meschwitz' „Tier-Gebete(n)“ ihre Antwort auf diese Frage. Ausdrucksstark, gestisch und gemischt überzeugend, deklamierte – und tänzelte – Isufov ihre Partien. Hier betete kess die ach so bescheidene Katze, oder der Schmetterling resümierte flatterhaft „Deine Schöpfung ist schön. Amen“. Und Schiller unterstrich die Stimmungen gehaltvoll, stimmig, „tierisch“ gut.

Klaus Händel (Saxophon) und Gennady Plotnikov (Klavier) haben es geschafft! Sollte einer der Zuhörer noch müde sein,



Tango-Musik: Alexander Bondarenko (Violine), Eva Spogis (Klavier), Nikola Milosavljevic (Akkordeon) und Bernd Jacobsen (Kontrabass) zum Abschluss der Lehrerkonzerts.

dann gelang es diesen beiden Lehrkräften, mehr als belebend zu wirken. „3 Stücke“ standen auf dem Programm. Nichts Konkretes. Händel konnte das erklären, denn erst just vor Konzertbeginn schlossen sich die Musiker kurz. Und legten mächtig los.

Grandiose Soli, eine erstklassige Improvisationskunst, Schliff und Groove vom Feinsten. Ob nun der „Afternoon in Paris“ in den Konzertsaal einzog, „The shadow of your smile“ sich seinen wehmütigen Weg bahnte oder Plotnikovs extra fürs Konzert komponierter „Samba Claus“ dem Santa Claus ernsthafte Konkurrenz bescherte: Bravo!

Da konnte die „Müde Sonne“ aus der Feder Jerzy Petersburskis abschließend ruhig untergehen, denn die Interpreten Alexander Bondarenko (Violine), Nikola Milosavljevic (Knopfakkordeon), Eva Spogis (Klavier) und Bernd Jacobsen (Kontrabass) versprühten Feuer und Elan. Elegant, leicht und schwungvoll wagten sich die Interpreten an die müde Sonne heran, die zum Glück noch viel Energie spendete.

„Ich danke Ihnen, dass Sie dieses musikalische Menü genossen haben“, so Petter zum begeisterten Publikum. Auf diese Art kann man übrigens genießen, ohne zuzunehmen.



**MUSIK
INSTRUMENTE**
Stefan A. Hänsch
Handel & Service
Tel. 05121-21789
Fax 05121-696944
Mo. - Fr. 15.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Hoher Turm 19
31137 Hildesheim-Himmelsthür
www.haensch-musikalien.de
e-mail: service@haensch-musikalien.de



Die Musikschule Hildesheim bietet ab Februar 2011 wieder neue Kurse an:



Musikspiele für die Jüngsten

für 1–3 jährige Kinder

Musik und Tanz

für 4–5 jährige Kinder

Musiktreff für Kids

für 6–7 jährige Kinder

Instrumentenkarussell oder Perkussion

für Schulkinder

Instrumental- und Vokalunterricht

für alle Altersstufen

Weitere Informationen erhalten Sie an der Musikschule Hildesheim,
Waterloostr. 24 a in 31135 Hildesheim, Mo.–Fr. von 9–15 Uhr
Tel. (05121) 206 779-0 oder im Internet unter
www.musikschule-hildesheim.de



Jeder fängt mal klein an ...

NOTEN FÜR JEDE TONLAGE

Wir besorgen gängige Noten bis zum nächsten Tag.
Alle anderen innerhalb von 3 bis 5 Tagen!



 **ameis**
BUCKECKE

www.ameisbuckecke.de

ameis buckecke | Goschenstr. 31 | 31134 Hildesheim | 0 51 21-34441
ameis buckecke UNI | Marienburger Platz 22 | 31141 Hildesheim | 0 51 21-868782